



# KeyQUEST Bevölkerungs-Befragung Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft & Tierwohl

Erstellt von KeyQUEST Marktforschung GmbH  
Exklusiv für Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ)

Berichtsband

Garsten, Februar 2026



## Vorwort

Die österreichische Landwirtschaft und Tierhaltung stehen täglich im Blickfeld der Gesellschaft. Bäuerinnen und Bauern leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Versorgung mit hochwertigen, heimischen Lebensmitteln, zur Pflege unserer Kulturlandschaft, zur regionalen Wertschöpfung und zur Lebensqualität in unserem Land. Gerade deshalb ist es entscheidend, zu wissen, wie die Bevölkerung Landwirtschaft wahrnimmt, welche Erwartungen sie an uns stellt und über welche Wege sie Informationen bezieht.

Die Neuauflage dieser Studie ist aus Sicht der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich ein besonders wichtiges Instrument. Sie zeigt, dass das Bild der österreichischen Bäuerinnen und Bauern weiterhin sehr positiv ist: 89 Prozent der Befragten haben grundsätzlich ein positives Bild von Österreichs Landwirtinnen und Landwirten. Gleichzeitig macht die Studie deutlich, dass sich Erwartungen, Informationsverhalten und gesellschaftliche Rahmenbedingungen verändern. Themen wie Lebensmittelqualität, Herkunft und der Umgang mit Tieren stehen weiterhin im Zentrum des Interesses. Besonders Tierwohl wird von den Konsumentinnen und Konsumenten sehr konkret mit artgerechter Haltung, Auslauf, Platz, Bewegungsfreiheit und verantwortungsvollem Umgang verbunden.

Für uns als NTÖ ist diese Studie daher weit mehr als eine Momentaufnahme. Sie ist ein Auftrag. Wenn wir Landwirtschaft und Tierhaltung ehrlich, echt und authentisch erklären wollen, brauchen wir fundierte Zahlen. Wir müssen wissen, welche Fragen Konsumentinnen und Konsumenten beschäftigen, welche Informationen sie brauchen und welchen Kanälen sie vertrauen. Nur so kann Aufklärungsarbeit gelingen, die nicht belehrt, sondern verbindet.

Die Ergebnisse zeigen auch: Persönliche Kommunikation bleibt eine der wichtigsten Informationsquellen. Gleichzeitig gewinnen Internet und soziale Medien – besonders bei jungen Menschen – weiter an Bedeutung. Genau hier liegt eine zentrale Aufgabe für die kommenden Jahre: Wir müssen dort präsent sein, wo sich Menschen informieren, und dort verständlich erklären, wie moderne Tierhaltung in Österreich funktioniert.

Diese Studie hilft uns, den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft weiterzuentwickeln. Sie macht sichtbar, wo Vertrauen vorhanden ist, wo Wissenslücken bestehen und wo wir als Branche noch besser erklären müssen. Ich lade Sie daher ein, die Ergebnisse nicht nur als Datenbasis zu lesen, sondern als Orientierung für eine offene, sachliche und zukunftsgerichtete Kommunikation.



**Markus Lukas**

Obmann der Nachhaltigen Tierhaltung Österreich

# Inhaltsverzeichnis

## Executive Summary

Die wichtigsten Ergebnisse ..... Seite 3

## Charts

1. Eckdaten der Studie ..... Chart 3
2. Bedeutung der LW für Staat & Gesellschaft . Chart 7
3. Interesse am Thema Landwirtschaft ..... Chart 14
4. Landwirtschaft & Medien ..... Chart 25
5. Bild der Landwirte in der Bevölkerung ..... Chart 35
6. Thema Tierwohl ..... Chart 48
7. Fazit ..... Chart 64

## Tabellen

## Fragebogen

## Begriffserklärungen

## Eckdaten der Befragung

<b>Projekt:</b>	Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft & Tierwohl
<b>Auftraggeber:</b>	Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) Dresdner Straße 89/B1/18 1200 Wien
<b>Ansprechpartnerin:</b>	Ing. Johanna Prodingler, Med, MA Laura Eckerstorfer, MA
<b>Nutzungsbestimmungen:</b>	<p>Die in diesem Berichtsband enthaltenen Informationen wurden exklusiv für den Auftraggeber erstellt. Bei Veröffentlichungen von Ergebnissen ist als Datenquelle „KeyQUEST Marktforschung“ anzuführen.</p> <p>Zur Vereinfachung der Darstellung wird darauf verzichtet die männliche und die weibliche Form der Anrede zu verwenden, wobei jeweils automatisch alle Geschlechter mit eingeschlossen sind.</p>
<b>Methode:</b>	kombinierte Befragung Telefon (CATI) & Online (WAPI)
<b>Grundgesamtheit:</b>	Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
<b>Stichprobe:</b>	n = 1.297 Kombiniertes Quota-/Randomverfahren
<b>Schwankungsbreite:</b>	± 3,11 % mit einem Signifikanzniveau von 95 %
<b>Repräsentativität:</b>	Die vorliegende Studie ist repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 16 Jahren.
<b>Erhebungszeitraum:</b>	13. bis 29. November 2025
<b>Ansprechpartner Institut:</b>	Mag. Johannes Mayr KeyQUEST Marktforschung GmbH Kirchholzstraße 8, 4451 Garsten Tel. 07252 / 46 467 – 0 <a href="mailto:j.mayr@keyquest.at">j.mayr@keyquest.at</a> <a href="http://www.keyquest.at">www.keyquest.at</a>

Garsten, Februar 2026

## 1. Ziele und Inhalte der Umfrage

Ziel der vorliegenden Studie ist es, ein repräsentatives Bild der Landwirtschaft aus Sicht der österreichischen Bevölkerung zu erhalten und mit den Daten der Erhebung aus 2020 zu vergleichen. Ein stärkerer Fokus galt dem Thema „Tierwohl“. Wesentliche Studieninhalte sind daher:

- Image der Landwirtschaft und des Berufs Landwirt in der Gesellschaft
- Aufgaben der Landwirte für die Gesellschaft mit Fokus auf
  - Versorgung der Bevölkerung mit heimischen/hochwertigen Lebensmitteln
  - Nachhaltige Wirtschaftsweise
  - Tierwohl
  - Landschaftspflege
- Berührungspunkte und Informationsquellen
- Interesse an der Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Themen
- Assoziationen zu Tierwohl

**Begriffserläuterung:** Wenn von TopBox oder TopBox2 die Rede ist, sind bei Ratingskalen immer nur die Werte der erste (TopBox) oder die Summe der ersten beiden (TopBox2) Antwortkategorien gemeint – z. B. „stimme voll zu“ (TopBox) und Summe aus „stimme voll zu“ und „stimme eher zu“ (TopBox2).

## 2. Das Bild der Landwirtschaft

### 2.1 Die Bedeutung der Landwirtschaft für Staat & Gesellschaft

Ein wichtiges Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Einschätzung der Bevölkerung hinsichtlich der Bedeutung der Landwirtschaft für Staat und Gesellschaft zu erfassen. Die Ergebnisse zeigen, dass es in Österreich weiterhin einen sehr breiten Konsens über die Wichtigkeit der Landwirtschaft für den Staat und Gesellschaft gibt. Die TopBox2 Werte der drei am besten bewerteten Items liegen bei rund 90%. Mit anderen Worten: die heimische Landwirtschaft wird als wesentlich für die Lebensqualität und Lebensfähigkeit des Landes gesehen (90%). Fast gleichauf liegen auch die Items „die heimische Landwirtschaft sichert die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln (88%)“ und „das bäuerliche Leben ist ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Kultur (89%)“.

Im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2020 gab es bei den vier Top-Items nur wenig Veränderung (tendenziell leichte Rückgänge, aber alle innerhalb der statistischen Schwankungsbreite). Erstmals abgefragt wurde im Jahr 2025 ein Item zur **Rolle der Tierhaltung für die österreichischen Land- und Lebensmittelwirtschaft**. 79% (Top-Box2) der Bevölkerung sind der Meinung, dass die „Tierhaltung Arbeitsplätze in Österreichs Land- und Lebensmittelwirtschaft sichert“. Damit erreicht dieses Item den fünften Platz im Themenranking.

## Bedeutung der Landwirtschaft im Zeitvergleich

Frage L1: Die LW betonen ihre Bedeutung für Staat und Gesellschaft. Wie sehr treffen folgende Aussagen Ihre Meinung nach zu?  
Basis: alle Befragten, Angaben als TopBox2 und Differenz in Prozentpunkten 2025/2020.

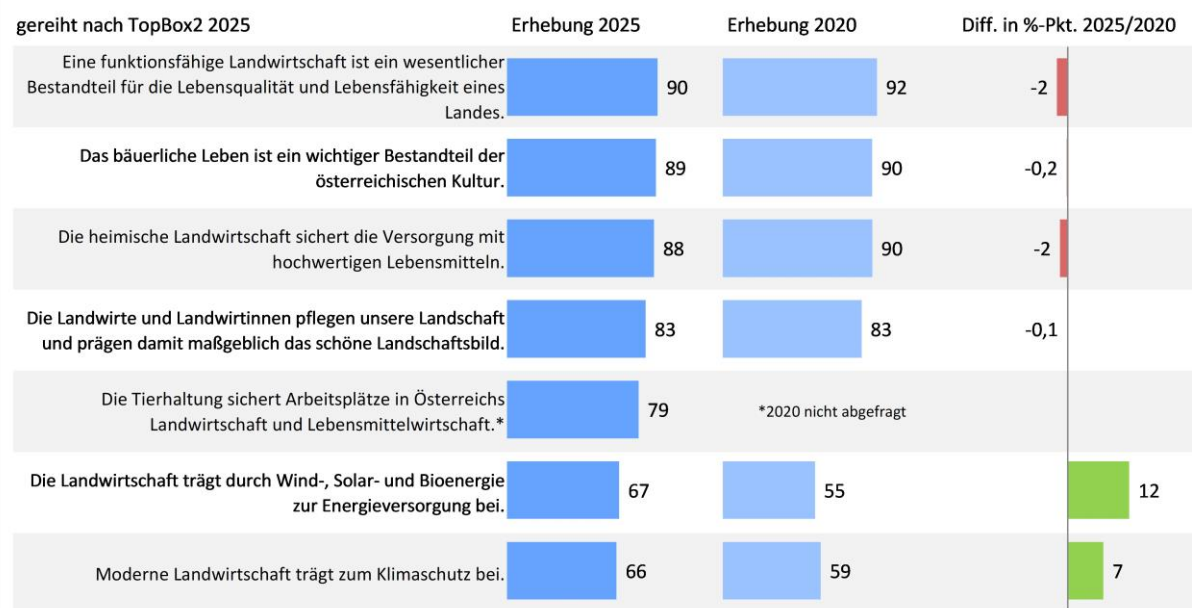


Chart 317.3 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 1: Bedeutung der Landwirte für Staat und Gesellschaft – im Zeitvergleich 2025/2020 (Abw. in %-Pkt.).

Deutlich wichtiger als 2020 wird hingegen die Rolle der Landwirtschaft als „Energieversorger“ wahrgenommen (von 55% auf 67%), ebenso wie die Bedeutung der modernen Landwirtschaft als Beitrag zum Klimaschutz an Bedeutung gewonnen hat (von 59% auf 66%).

So positiv diese Ergebnisse auch sind, zeigt eine Detailanalyse nach Altersgruppen doch deutliche Einschätzungsunterschiede:

- Junge ÖsterreicherInnen hinken in ihrer Einschätzung zur Bedeutung der Landwirtschaft deutlich hinterher. Einzig bei den Themen „LW als Energieversorger“ und „Klimaschutz“ gibt es nur wenig Unterschiede in den Ergebnissen.

Ein zusätzlicher Indikator für die Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft lässt sich auch aus der Frage nach zukünftiger Wichtigkeit verschiedener Berufe ableiten. Obwohl die Werte für die meisten Berufe in den aktuellen Ergebnissen etwas unter den Werten des Jahres 2020 liegen, bestätigt sich im Kern die Reihenfolge der Berufe. Auf den ersten beiden Plätzen sind nach wie vor „Arzt/Ärztin“ (85%) sowie „Landwirt/in“ (83%) zu finden. Wobei sich der Abstand sogar leicht verringert hat. An dritter Stelle folgen die diesmal erstmal abgefragten „Handwerker“ mit 76%. Diese haben die im Corona-Jahr 2020 ex-aequo Drittplatzierenden Lehrer/in und Forscher/in abgelöst. Generell zeigt sich bei einigen Berufsgruppen ein deutlicher Abfall in der Einschätzung der Wichtigkeit. Besonders stark ist dieser Rückgang bei den Berufen Forscher/in, Politiker/in und Lehrer/in.

## Veränderungen der Zukunftsberufe im Zeitverlauf

Frage B1: Welche der folgenden Berufe werden Ihrer Ansicht nach auch in Zukunft für die Gesellschaft besonders wichtig sein?  
Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent und als Differenz in Prozentpunkten 2025/2020, Mehrfachantwortfrage.

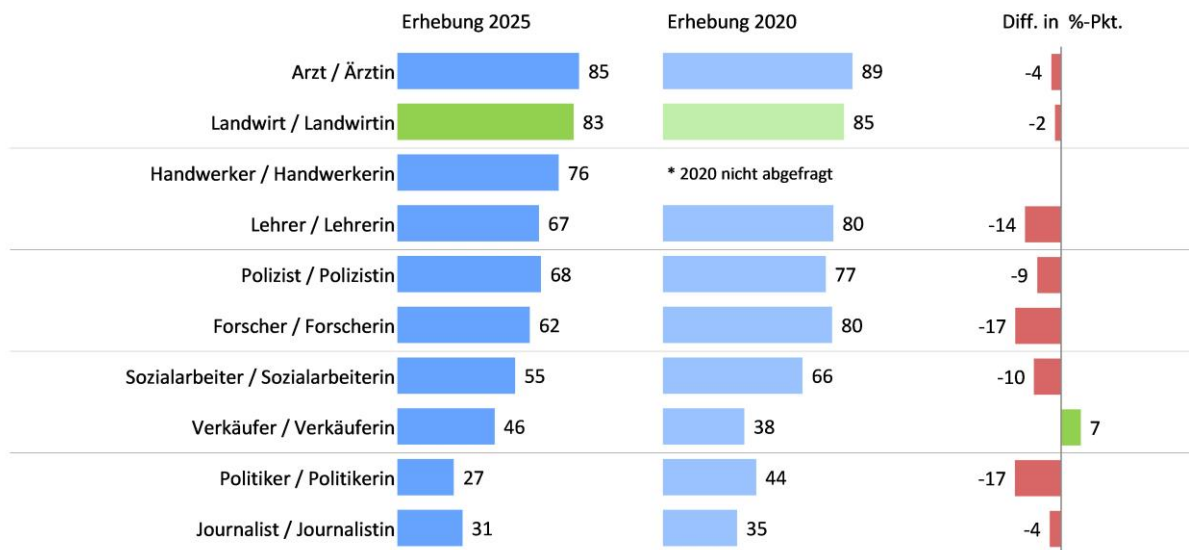


Chart 317.6 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 2: Bedeutung ausgewählter Berufe für die Zukunft – Angaben in Prozent und als Differenz in %-Pkt.

Interessant ist, dass es auch bei dieser Frage sehr große Wahrnehmungsunterschiede in den verschiedenen Altersgruppen gibt. Generell zeigt sich: Junge Österreicher beurteilen die Wichtigkeit der einzelnen Berufe deutlich schwächer als ältere Österreicher. Lediglich bei der Berufsgruppe „Politiker/in“ liegen beide Gruppe auf ähnlichem Niveau.

### 3.2 Das Interesse am Thema Landwirtschaft

45% der Österreicher interessieren sich laut aktueller Studie grundsätzlich für das Thema „Landwirtschaft“ (Abb. 3). Das Ergebnis liegt damit leicht unter dem 2020 ermittelten Wert von 47%. Wenig Veränderung gab es auch bei den wichtigsten Detailergebnissen (Abb.4):

- Je älter, desto höher das Interesse. Dieser bereits im Jahr 2020 festgestellte Zusammenhang wird auch durch die aktuellen Ergebnisse klar bestätigt.

## Interesse an landwirtschaftlichen Themen bei 45% stabil

Frage L6: Wie groß ist Ihr Interesse an landwirtschaftlichen Themen?  
Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent.

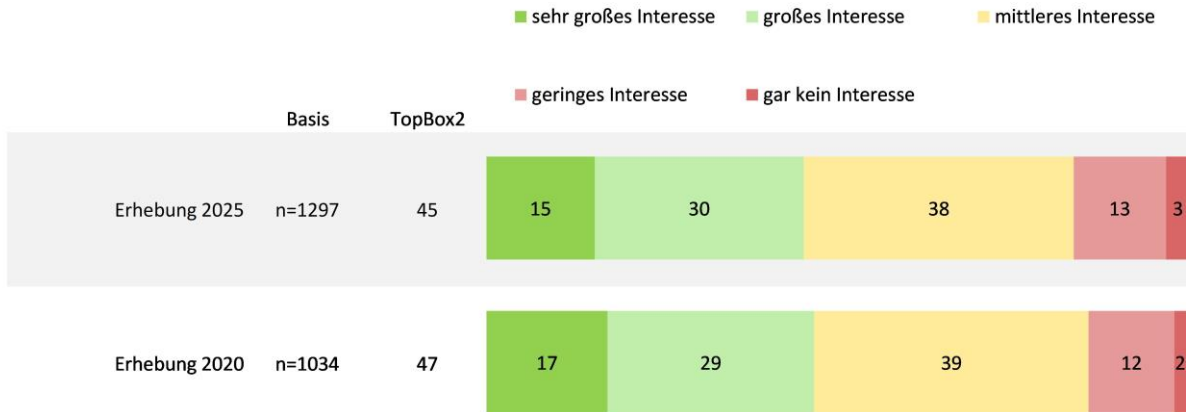


Chart 317.8 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 3: Interesse an landwirtschaftlichen Themen im Zeitvergleich – Angabe in Prozent und als TopBox2.

## Interesse an landw. Themen steigt mit dem Alter

Frage L6: Wie groß ist Ihr Interesse an landwirtschaftlichen Themen?  
Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent.

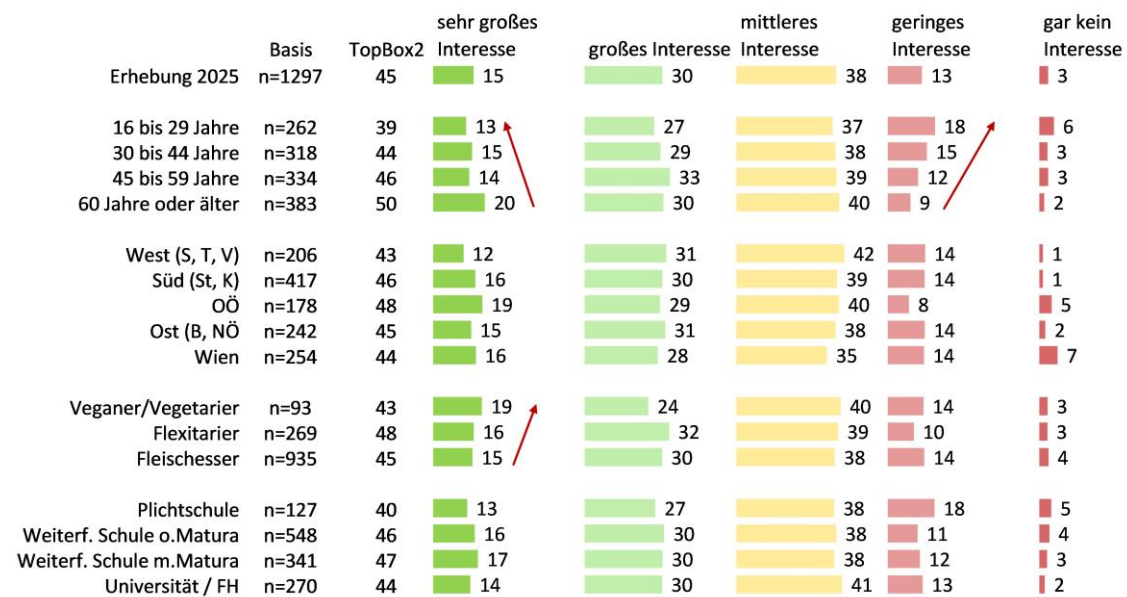


Chart 317.9 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 4: Interesse an landw. Themen nach Merkmal der Befragten – Angaben in Prozent und als TopBox2.

Wie in der Studie 2020 wurde auch diesmal (zu Beginn des Fragebogens) ganz allgemein die Interessensgebiete der Österreicher erhoben. Ziel dieser Frage war es, ein umfassenderes Bild der Interessengebiete zu erhalten. Insgesamt zeigen sich hier nur geringere Veränderungen zu 2020.

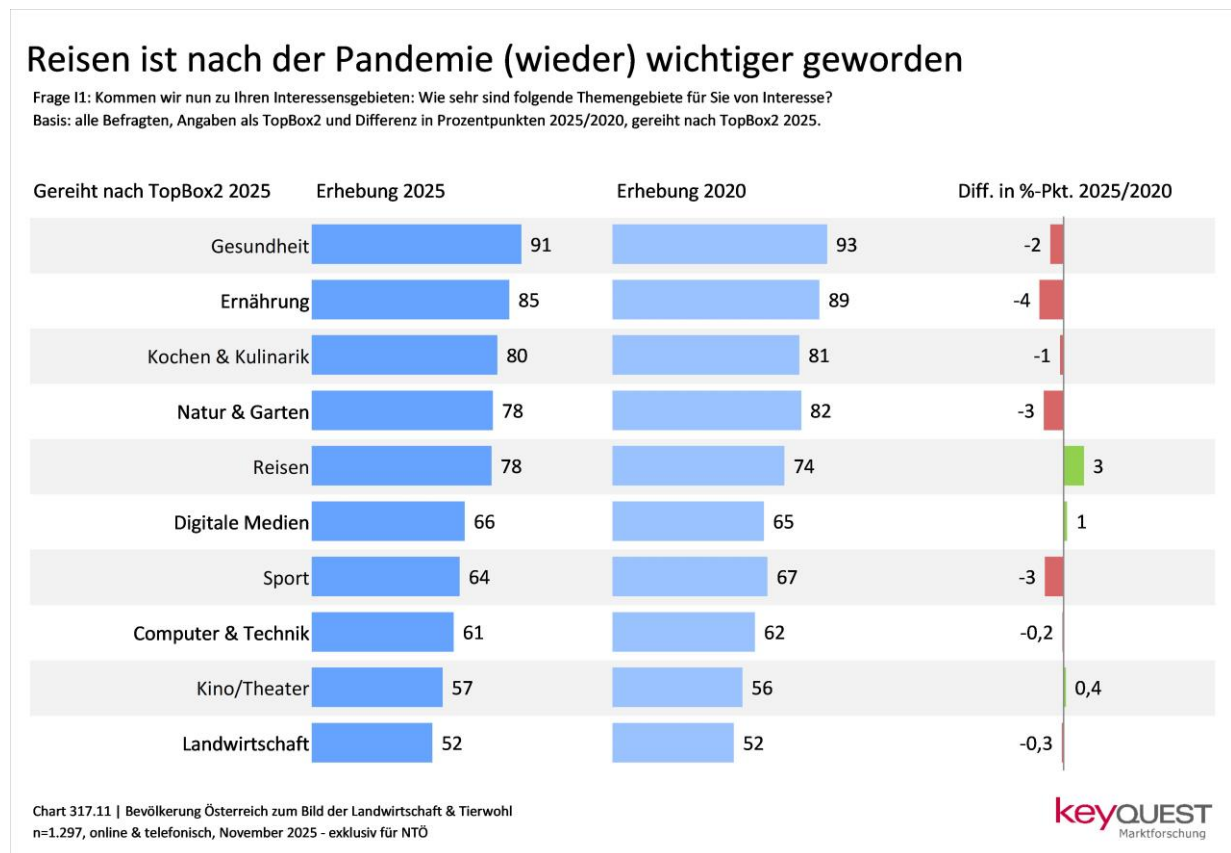


Abb. 5: allgemeine Interessensgebiete der Österreicher – Angaben in Prozent und als Differenz in %-Pkt..

Wie 2020 bekunden rund 52% zumindest ein Grundinteresse am Thema Landwirtschaft. Im Interessensranking reicht das – wie im Jahr 2020 – aber nur zum 10 und letzten Platz. Die verwandten Themen „Ernährung“ 85%, „Kochen & Kulinarik“ 80% sowie „Natur & Garten“ 78% schneiden hier wesentlich besser ab. Die Veränderungen im Zeitvergleich lassen aber vermuten, dass besonders die Werte aus dem Jahr 2020 zumindest teilweise durch „Corona“ beeinflusst waren. Vor diesem Hintergrund erscheinen die etwas stärkeren Rückgänge bei „Ernährung“, „Natur & Garten“ sowie „Sport“ einerseits und der Anstieg beim Thema „Reisen“ recht plausibel.

Außerdem bestätigt sich auch hier der bereits zuvor festgestellte Zusammenhang mit dem Alter: Je älter desto höher das Interesse am Thema Landwirtschaft. Insgesamt zeigt sich aber, dass das Thema Landwirtschaft im Kontext anderer Interessensgebiete für die Österreicher nur ein Randthema darstellt.

## Interesse an landw. Themen nimmt generell ab

Frage L7: Und welche Bereiche in der Landwirtschaft sind für Sie von besonderem Interesse?  
Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen.

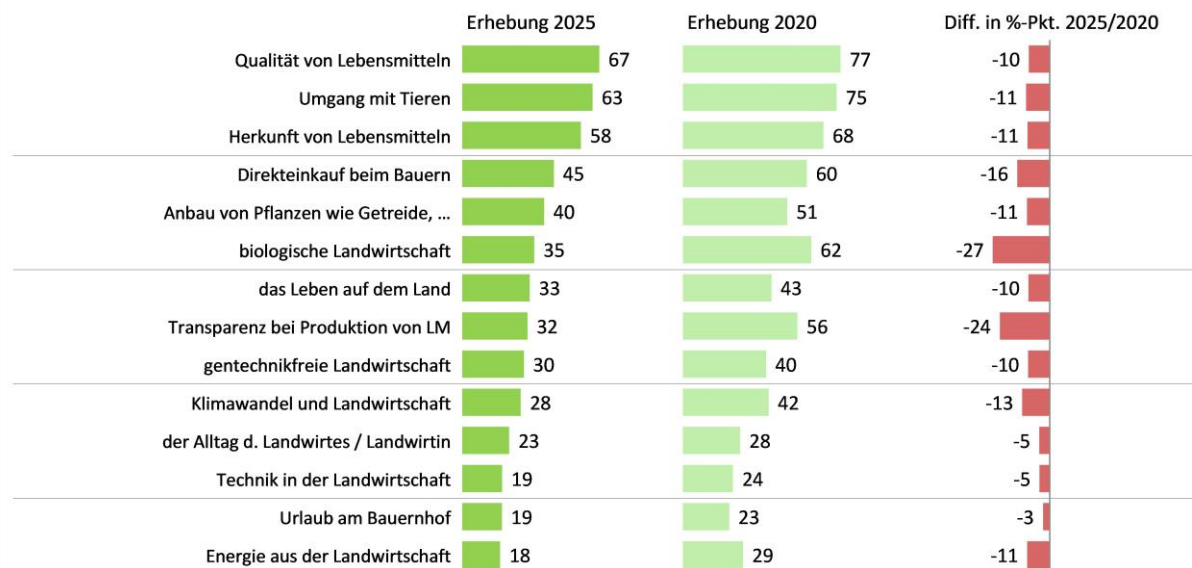


Chart 317.14 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 6: Interessante Themen aus dem Bereich Landwirtschaft für Österreichs Bevölkerung.

Geht man eine Ebene tiefer und betrachtet die **besonders interessanten Bereiche der Landwirtschaft**, so zeigt sich, dass vor allem die Lebensmittelqualität bzw. die Produktionsbedingungen bei Erzeugung dieser Lebensmittel im Zentrum stehen. So finden sich auf den ersten 6 Plätzen im Ranking ausschließlich Items, bei denen es im weitesten Sinn um die Qualität von Lebensmitteln geht. Auch wenn im Vergleich zu 2020 das Niveau der Nennungen etwas geringer ausfällt, hat sich auf den ersten drei Plätzen nichts verändert:

- Die „Qualität von Lebensmitteln“ führt mit 67% das Ranking an. Der „Umgang mit Tieren“ folgt mit 63% auf dem zweiten Platz und die „Herkunft von Lebensmitteln“ erreicht mit 58% den dritten Platz.
- Generell liegen die Werte im Jahr 2025 deutlich niedriger als im Jahr 2020. Bemerkenswert sind allerdings die teils deutlichen Rückgänge bei den Themen „biologische Landwirtschaft“, „Transparenz bei Produktion von Lebensmitteln“, „Direkteinkauf beim Bauern“ und „Klimawandel und Landwirtschaft“. Ein Teil dieser Rückgänge lässt sich sicherlich durch die besonderen äußeren Umstände (Corona) der Erhebung 2020 erklären (z.B. hohe Bedeutung von „Einkauf direkt beim Bauern“ im Jahr 2020).

Insgesamt liegt aber auch die Vermutung nahe, dass durch Corona im Jahr 2020 die Landwirtschaft generell stärker in den Fokus gerückt ist und daher das allgemeine Interessensniveau in Bezug auf landwirtschaftliche Themen größer war. Hinzukommt, dass durch die Inflationsentwicklung der letzten Jahre der Fokus der Konsumenten stärker auf den Preis und weniger auf qualitative Aspekte der Lebensmittelproduktion gelenkt wurde.

### 3.3 Landwirtschaft & Medien

Generell wird die Berichterstattung der Medien über die Landwirtschaft als weitgehend ausgewogen wahrgenommen. Nicht ganz 2/3 beurteilen die Berichterstattung dezidiert als „ausgewogen“. 13% empfinden die Berichterstattung als zu positiv und 17% als zu negativ.

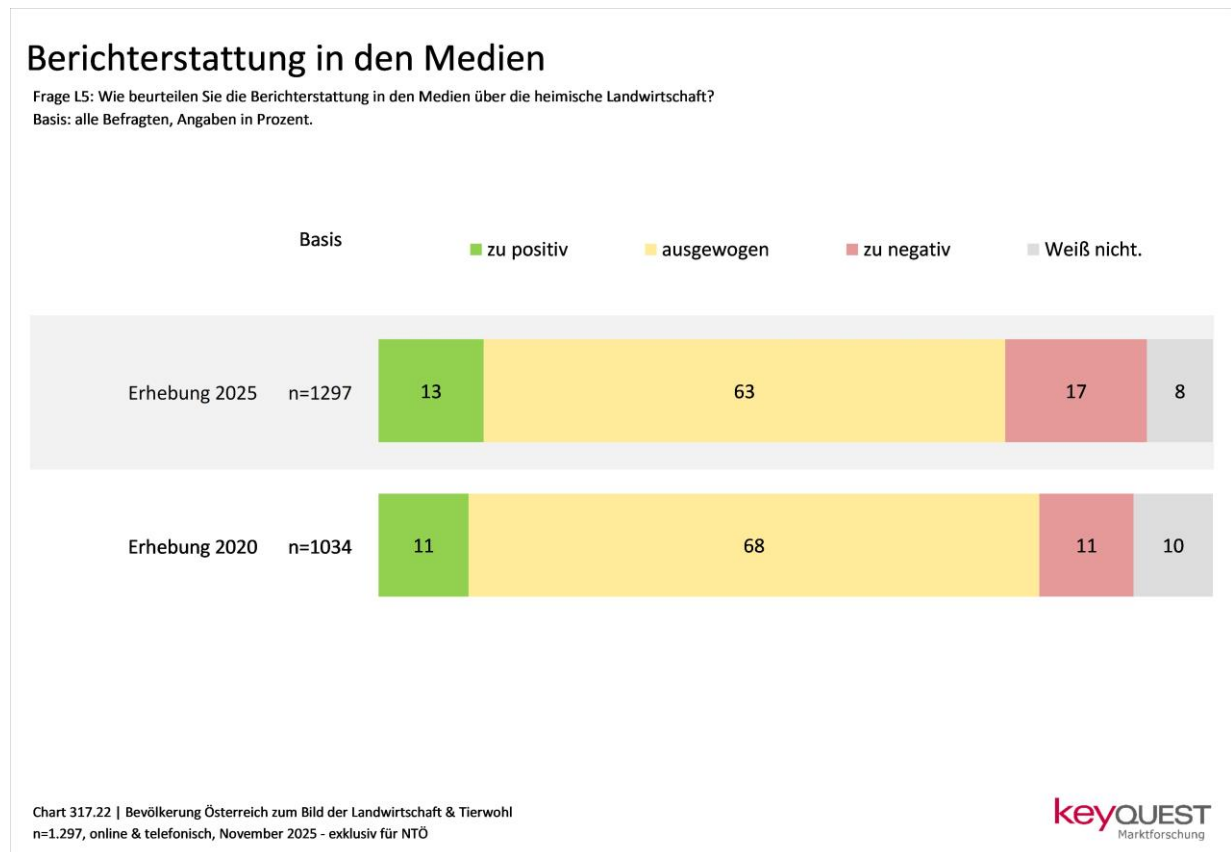


Abb. 7: Berichterstattung zur Landwirtschaft in den Medien und wie diese wahrgenommen wird.

#### Weitere Befunde:

- Im Vergleich zu 2020 zeigt sich eine leichte Polarisierung. Sowohl der Anteil jener, die die Berichterstattung als zu positiv, als auch jener die die Berichte als zu negativ empfinden, hat zugenommen.
- Wie 2020 gibt es einen klaren Zusammenhang mit dem „Interesse an Landwirtschaft“: Je höher das Interesse am Thema Landwirtschaft, desto klarer die Meinung zur Berichterstattung in den Medien. Und zwar in beide Richtungen, also sowohl positiv wie auch negativ.
- Zusammenhang mit dem Alter: Hier zeigt sich eine leichte Differenzierung zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Personen über 30 Jahre empfinden die Berichterstattung häufiger als „zu negativ“, während bei den Jungen (16 bis 30 Jahre) die Medienberichte als überwiegend „zu positiv“ wahrgenommen werden.

## Informationen zur Landwirtschaft im Zeitvergleich

Frage L2: Woher stammen Ihre Vorstellungen und Informationen über die österreichische Landwirtschaft?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent und als Differenz in Prozentpunkten 2025/2020, Mehrfachnennungen.

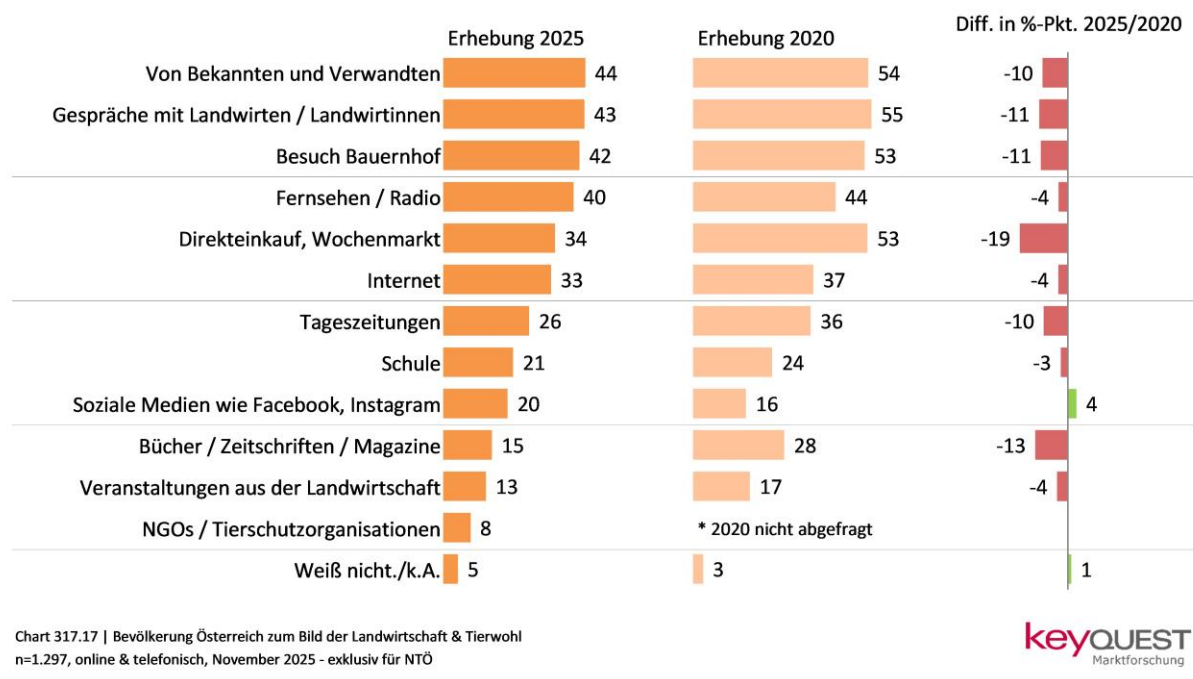


Abb. 8: Woher stammen die Vorstellungen & Informationen über die österr. Landwirtschaft?

Auf die Frage, aus welchen **Quellen die Vorstellungen und Informationen über die österreichische Landwirtschaft** stammen, zeigt sich grundsätzlich ein ähnliches Bild wie 2020. Trotzdem sind folgende Unterschiede bemerkenswert:

- Auch bei dieser Frage zeigt sich, dass die generellen Antworthäufigkeiten deutlich niedriger ausfallen als 2020. Die Top 3 Item sind – wenn auch anderer Reihenfolge - gleichgeblieben. Die Unterschiede in der Nennungshäufigkeit waren und sind hier minimal.
- Am wichtigsten ist nach wie vor die persönliche Kommunikation. Entweder mit Bekannten/Verwandten oder aus Gesprächen mit Landwirten/innen.
- Das Item „Direkteinkauf, Wochenmarkt“ hat gegenüber 2020 stark an Bedeutung verloren. Dies dürfte ursächlich mit dem Direktvermarktungsboom zu Coronazeiten zusammenhängen.
- Weiters zeigt sich eine leichte Verschiebung in der Mediennutzung: Soziale Medien konnten als einzige Info-Quelle zulegen, während traditionelle Print-Medienformate wie Tageszeitungen und Zeitschriften deutlich an Bedeutung verloren haben. Fernsehen und Radio haben sich im Vergleich relativ gut gehalten.

Nicht minder bemerkenswert sind bei dieser Frage auch die sehr deutlichen und klaren Zusammenhänge mit dem Alter der Befragten, aber auch mit dem Konstrukt „Interesse am Thema Landwirtschaft“. Folgende Infoquellen werden vor allem von älteren Personen genutzt:

- Direkteinkauf, Wochenmarkt
- Gespräche mit Landwirt/in

- Besuch Bauernhof
- Fernsehen / Radio
- Tageszeitungen

Typisch „junge“ Informationsquellen sind:

- Social Media
- Internet
- Schule

Weiter gibt es einige Informationsquellen, deren Nutzungsrate stark vom „Interesse am Thema Landwirtschaft“ abhängt. Besonders die Infoquelle „Veranstaltungen aus der Landwirtschaft“ wird praktisch nur genutzt, wenn bereits hohes Interesse an landwirtschaftlichen Themen besteht. Ähnlich zeigt sich der Zusammenhang bei den Infoquellen „Gespräche mit Landwirt/in“, „Direkteinkauf, Wochenmarkt“ und „Besuch Bauernhof“. Über diese Kanäle sind wenig an Landwirtschaft Interessierte kaum zu erreichen. Diese Zusammenhänge konnten bereits bei der erstmaligen Erstellung der Studie im Jahr 2020 ermittelt werden und haben sich in der aktuellen Studie eindrucksvoll bestätigt.

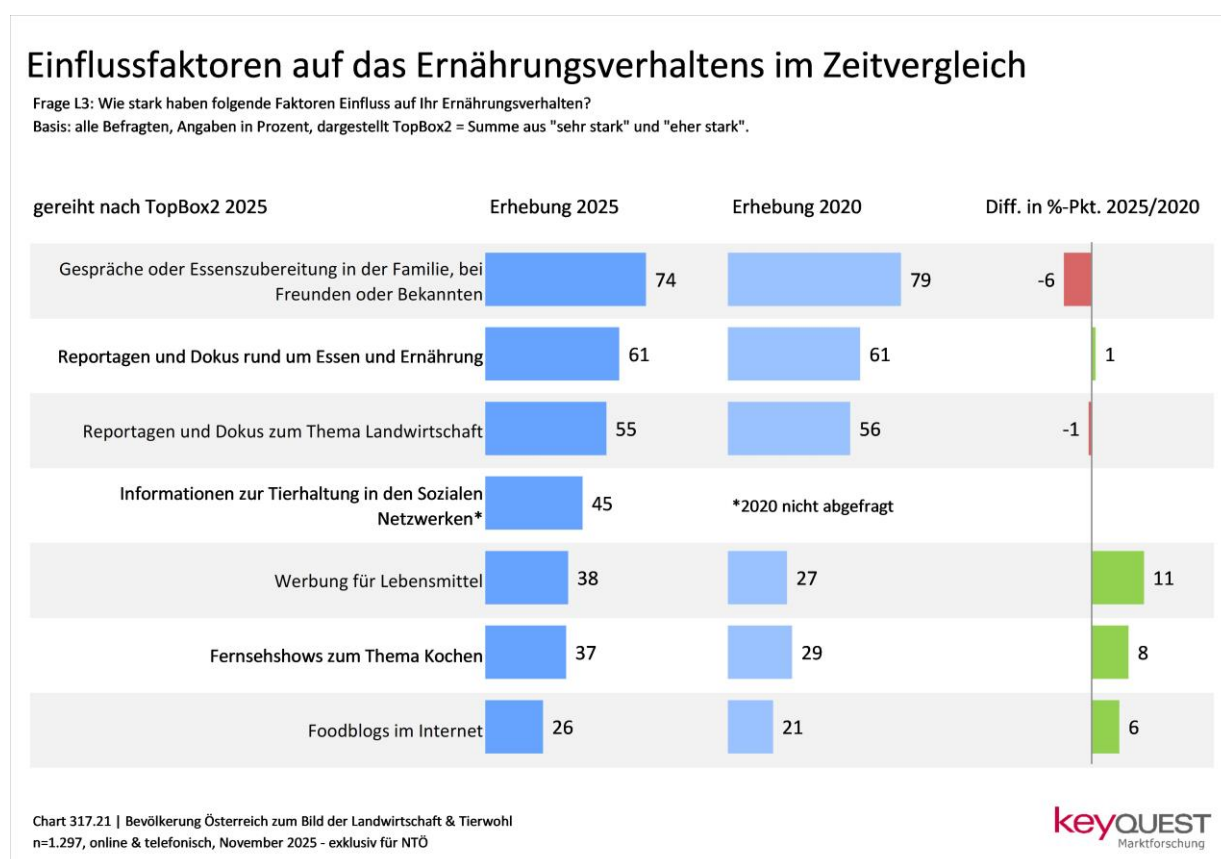


Abb. 9: Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten im Vergleich 2025 / 2020.

Zusätzlich zu den Informationsquellen über die Landwirtschaft wurden auch nach den **Einflussfaktoren aus das Ernährungsverhalten** gefragt. Hier zeigt sich, dass nach wie vor Gespräche in der Familie oder mit Bekannten/Freunden (TopBox2 74%) der wichtigste Einflussfaktor sind - auch wenn die Bedeutung gegenüber 2020 etwas zurückgegangen ist. Mehr oder weniger unverändert auf den Plätzen 2 und 3

finden sich Reportagen und Dokus über Ernährung (61%) oder zum Thema Landwirtschaft (55%). Erstmals abgefragt wurde das Item „Informationen zur Tierhaltung in Sozialen Netzwerken“ (45%). Die Einflussfaktoren „Werbung für Lebensmittel“, „Fernsehshows zum Thema Kochen“ und „Foodblogs im Internet“ finden sich am Ende des Rankings. Allerdings haben diese Items im Vergleich zum Jahr 2020 deutlich an Zustimmung gewonnen. Eine weitere Besonderheit: Bei den vier zuletzt gereihten Items gibt es große Unterschiede nach Altersgruppen. Hier kommt die junge Zielgruppe (16 bis 30 Jahre) auf deutlich höhere Werte als die übrigen Altersgruppen.

### 3.4 Das Bild der Landwirtschaft

**9 von 10 Österreichern (89%) haben grundsätzlich ein positives Bild von Österreichs Bauern und Bäuerinnen.** Auch wenn dies immer noch einen sehr hohen Wert darstellt, ist dies im Vergleich zur Erhebung von 2020 ein Rückgang von 5%-Punkten. Generell zeigen sich folgende Zusammenhänge:

- Je jünger desto weniger positiv werden die Landwirte/innen wahrgenommen.
- Konsumenten, mit geringerem Fleischkonsum sehen die Landwirte/innen ebenso kritischer.
- Je größer das Interesse an Landwirtschaft generell, desto besser ist die Meinung von den Landwirten/innen.

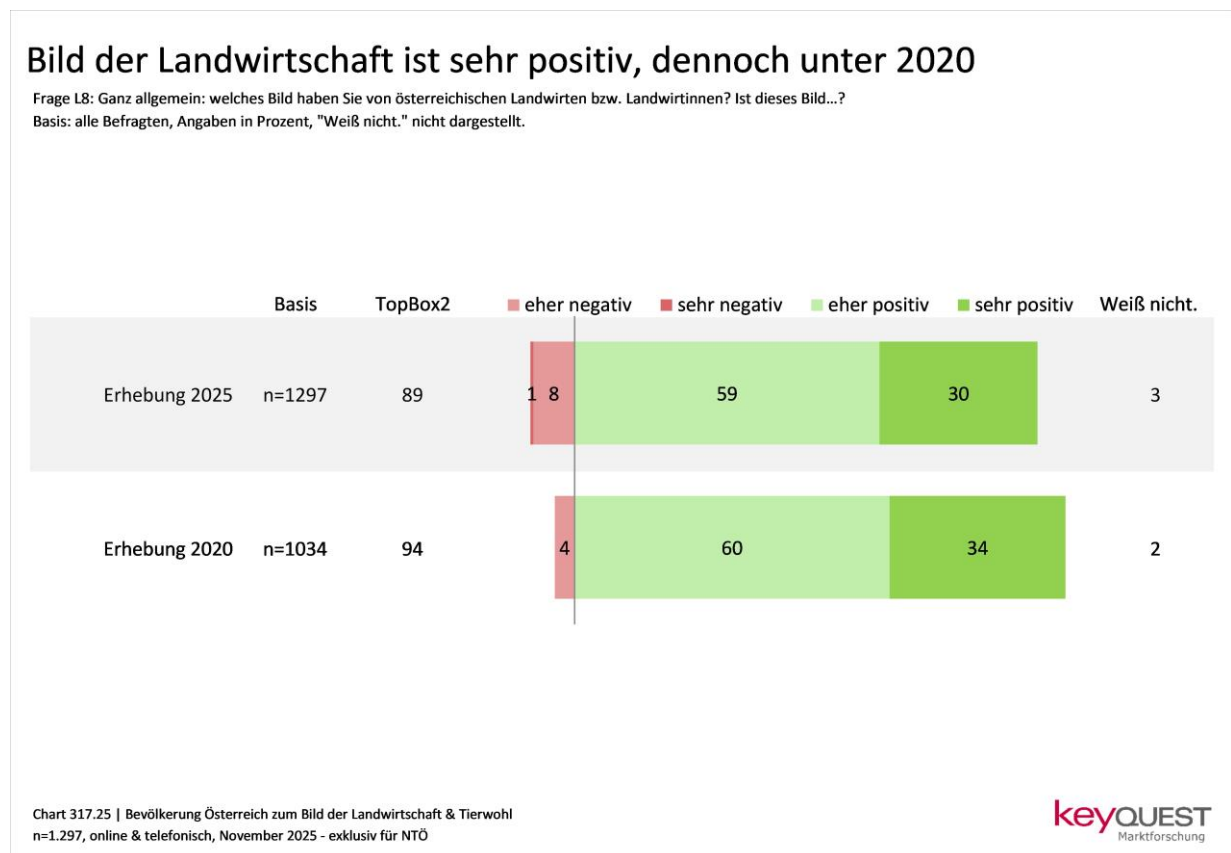


Abb. 10: Bild der Bevölkerung von den österreichischen Landwirtinnen und Landwirten im Zeitvergleich.

Eine zentrale Zielsetzung der vorliegenden Studie ist die **Gegenüberstellung** eines „**Wunsch-Images**“ und eines „**Ist-Images**“ von Österreichs Landwirten/innen aus Sicht der Bevölkerung. Wie bereits in der Erhebung 2020 wurde dabei auf Fragebatterien der sogenannten EMNID-Studie zum „Image der Landwirtschaft in der Bevölkerung“ zurückgegriffen. Dies ermöglicht einerseits einen Vergleich mit den deutschen Ergebnissen und andererseits einen Zeitvergleich mit den 2020 in Österreich erhobenen Werten.

Die nachfolgende Abbildung (Abb. 11) zeigt eine Gegenüberstellung des Wunschbildes aus den Jahren 2020 und 2025. Wie 2020, lassen sich die 13 Items inhaltlich in drei wesentliche Themenbereiche unterteilen:

- **Thema 1: Krisensichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln hoher Qualität aus regionaler Herkunft.** Immerhin drei der Top4 Items können diesem Thema zugeordnet werden. Die TopBox2 Werte betragen zumindest 94%. Also sehr hohe Zustimmungswerte.
- **Thema 2:** lässt sich am besten als **Nachhaltigkeit** oder „**umweltschonende und verantwortungsvolle Produktion**“ umschreiben. Hier erreicht das Item „...mit Ihren Tieren verantwortungsvoll umgehen“ die höchste Zustimmung (TopBox 94). Aber auch alle anderen Items die diesem Thema zugeordnet werden können („umweltbewusst & ressourcenschonend wirtschaften“, „ohne Raubbau an Boden, Wasser und Luft produzieren“) erreichen recht beachtliche Zustimmungswerte.
- **Thema 3:** bezieht sich auf **die Rolle des Landwirts als Unternehmer bzw. die wirtschaftlichen Aspekte.** Unter diesem Punkt lassen sich vor allem die Punkte „sich unternehmerisch und marktorientiert verhalten“ und „mit dem technischen Fortschritt gehen“ subsumieren. Im Schnitt kommen diese Items auf die geringsten Zustimmungswerte im Wunschbild der Konsumenten.

## Wunschbild im Zeitvergleich: günstige LM werden wichtiger

Frage L9: Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert die folgenden Eigenschaften für die heimischen Landwirte wären:  
Basis: alle Befragten, Angaben als TopBox2 und Differenz in Prozentpunkten 2025/2020.

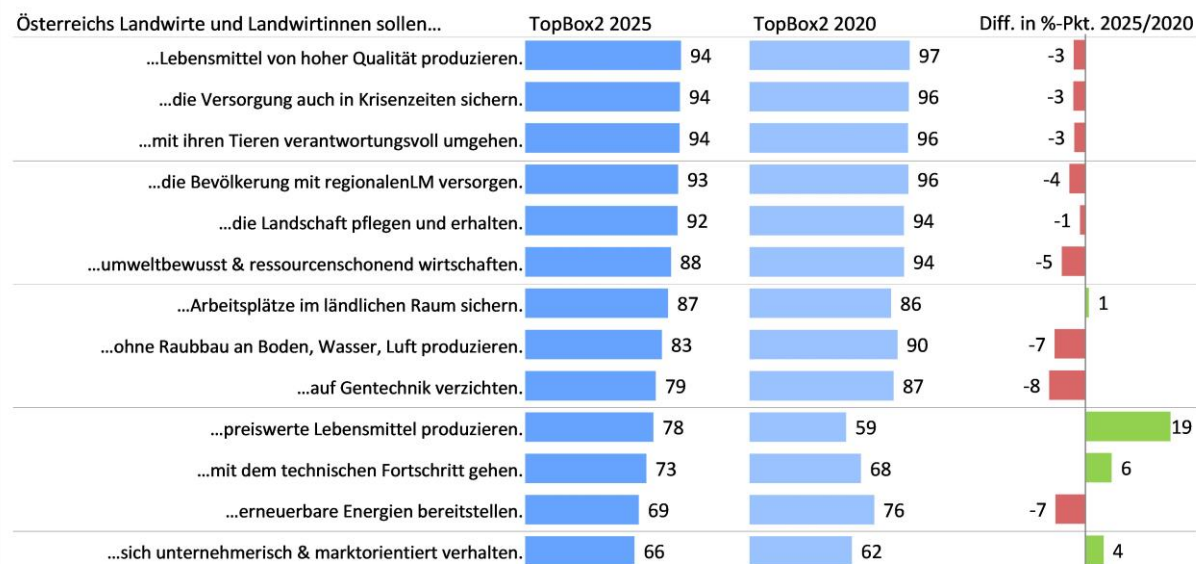


Chart 317.28 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 11: Wunschbild der Österreicher von den heimischen Landwirten im Zeitvergleich.

Interessant fällt aber vor allem der Vergleich der Ergebnisse zwischen 2020 und 2025 aus:

- **Der wirtschaftliche Aspekt des Wunschbildes hat deutlich an Bedeutung gewonnen.** Besonders beim Item „...preiswerte Lebensmittel produzieren“ ist der TopBox2 Wert von 59% (im Jahr 2020 der niedrigste Wert!) um 19%-Punkte auf 78% angestiegen.
- **Nachhaltigkeit ist nach wie vor wichtig, hat aber trotzdem etwas an Bedeutung verloren.** Besonders beim Thema Gentechnikverzicht ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.
- Nur **wenig Verschiebungen** gab es beim Thema **krisensichere Versorgung mit heimischen Lebensmitteln**. Auch wenn die einzelnen Items im Schnitt um 3 bis 4%-Punkte zurückgegangen sind, ist das Thema nach wie vor an erster Stelle im Wunschbild der Österreicher.

Vom Wunschbild zum Ist-Bild der Bevölkerung. Auch hier bestätigten sich mit wenigen Ausnahmen die Ergebnisse aus dem Jahr 2020:

- **Hohe Zustimmungswerte** gibt es weiterhin für die Items im Zusammenhang mit der **Versorgung mit regionalen Lebensmitteln hoher Qualität**. Interessant ist allerdings, dass beim Item „...sichern die Versorgung auch in Krisenzeiten“ die Zustimmung diesmal deutlich niedriger (-13%-Punkte) ausfällt als vor fünf Jahren. Eine Erklärung dafür könnte wieder in der im Jahr 2020 omnipräsenten Bedeutung des Themas „Krisensicherheit“ liegen (im Zusammenhang mit Lebensmitteln).

## Tatsächliches Bild der Bevölkerung im Zeitvergleich

Frage L10: Treffen die folgenden Aussagen über Österreichs Landwirte und Landwirtinnen Ihrer Meinung nach eher zu oder eher nicht zu?  
Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent und Differenz in Prozentpunkten 2025/2020, dargestellt "trifft eher zu" (TopBox).

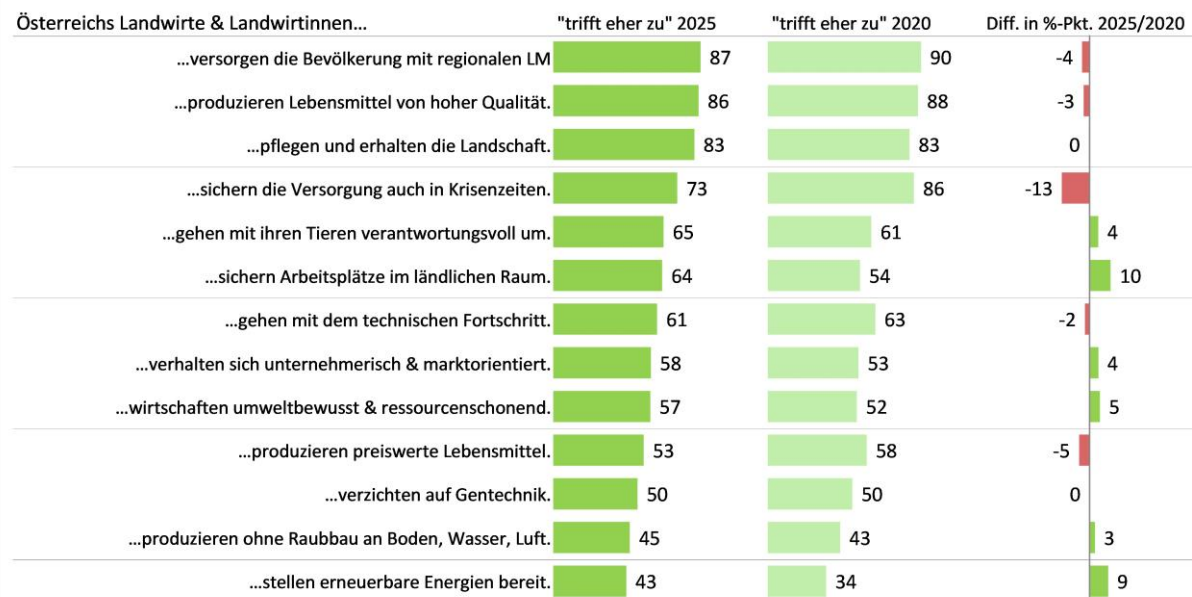


Chart 317.31 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 12: IST-Bild der Bevölkerung von den heimischen Landwirten - Vergleich 2025 / 2020.

- **Hinsichtlich des Themas Nachhaltigkeit fallen die Imagewerte diesmal leicht verbessert aus.** So fiel die Bewertung bei nachfolgenden Items um 3 bis 5%-Punkte besser aus: verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, wirtschaften umweltbewusst & ressourcenschonend und produzieren ohne Raubbau an Boden, Wasser und Luft.
- Bei den **wirtschaftlichen Aspekten** fallen die Veränderungen unterschiedlich aus: Einerseits erhalten die Aspekte „sichern Arbeitsplätze“ und „verhalten sich unternehmerisch und marktorientiert“ bis zu 10%-Punkte höher aus, andererseits ist auch hier die Diskussion um Lebensmittelpreise nicht spurlos vorübergegangen: lag die Zustimmung zum Item „produzieren preiswerte Lebensmittel“ vor fünf Jahren noch bei 58%, liegt die aktuelle Zustimmung nur mehr bei 53%.

Der Vergleich des Wunschbildes mit dem Realbild (Ist-Bild) bringt im Kern ähnliche Ergebnisse wie die Studie 2020:

- **Thema Nachhaltigkeit:** Hier kann das Realbild die Erwartungshaltung der Bevölkerung nicht erreichen. D.h. wie 2020 gibt es auch diesmal Defizite im Realbild.
- **Thema Wirtschaftliche Aspekte:** Hier übertrifft das Realbild die Erwartungshaltung. D.h. in den Augen der Konsumenten orientieren sich die Landwirte viel zu stark am technischen Fortschritt bzw. zeigen zu stark marktorientiertes oder unternehmerisches Verhalten.
- **Thema krisensicherer Versorgung mit heimischen Lebensmitteln:** Hier gibt es eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den Erwartungshaltungen und dem Realbild.

## Wunsch & Wirklichkeit

Frage (Wunschbild): Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert folgende Eigenschaften für die heimischen LW wären, also wie sie im Idealfall sein sollen.

Frage (IST-Bild): Treffen die folgenden Aussagen über Österreichs Landwirte und Landwirtinnen Ihrer Meinung nach eher zu oder eher nicht zu?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent und Differenz in %-Pkt., nur Kategorie "sehr wünschenswert" bzw. "trifft eher zu" dargestellt.

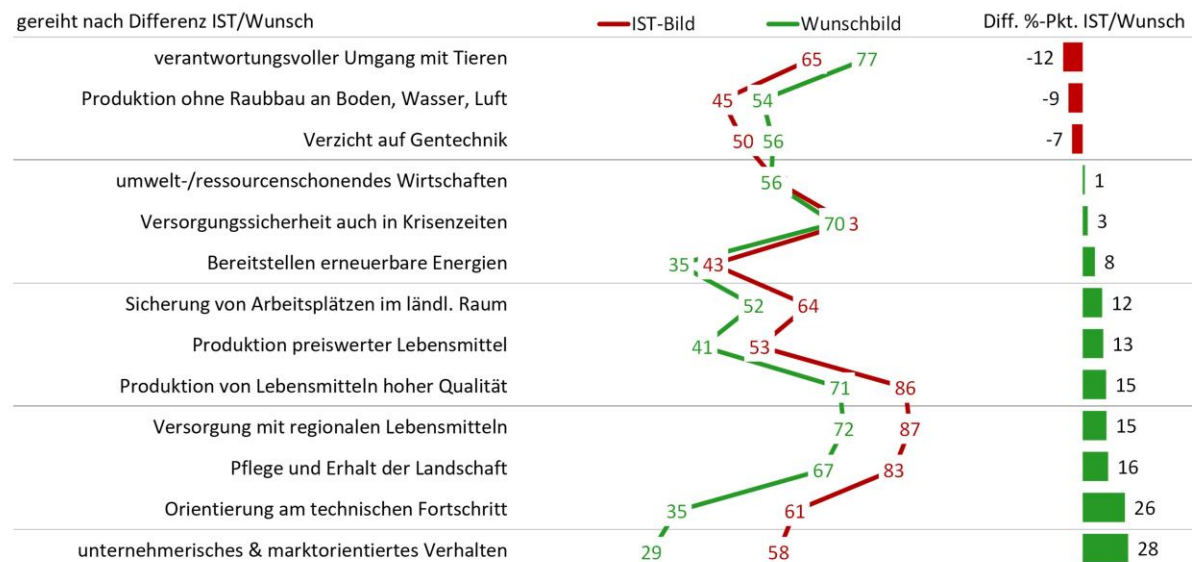


Chart 317.33 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 12a: Vergleich Wunschbild – IST-Bild 2025.

In der Detailanalyse der Ergebnisse zeigt sich gegenüber 2020 ein wesentlicher Unterschied: Die Differenz zwischen Erwartungshaltung und Realbild ist sowohl beim Thema Nachhaltigkeit als auch bei den wirtschaftlichen Aspekten deutlich kleiner geworden. Diese lässt sich eindeutig auf eine realistischere Einschätzung sowohl bei den Erwartungshaltungen als auch beim Realbild zurückführen. In vielen Teilaspekten hat sich die Differenz zwischen Erwartungshaltung und Realbild beinahe halbiert. Über die Ursache dieser Entwicklung können allerdings nur Vermutungen angestellt werden:

- Die Erhebung 2020 wurde am Höhepunkt der Corona-Pandemie durchgeführt. Dies hat wahrscheinlich dazu geführt, dass Qualitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte damals noch wichtiger erachtet wurden als heute.
- Im Gegensatz dazu lag der Fokus in den beiden letzten Jahren stark auf dem Thema „Lebensmittelpreise“ gelegt. Dies hat dazu geführt, dass Qualitätsaspekte eher in den Hintergrund und der Preis und damit wirtschaftliche Aspekte stärker in den Vordergrund gerückt sind.

## Bevölkerung zeichnet realistischeres Bild von den Landwirten

Frage (Wunsch): Bitte bewerten Sie, wie wünschenswert folgende Eigenschaften für die heimischen LW wären, also wie sie im Idealfall sein sollen.

Frage (IST-Bild): Treffen die folgenden Aussagen über Österreichs Landwirte und Landwirtinnen Ihrer Meinung nach eher zu oder eher nicht zu?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent und Differenz in %-Pkt., nur Kategorie "sehr wünschenswert" bzw. "trifft eher zu" dargestellt.

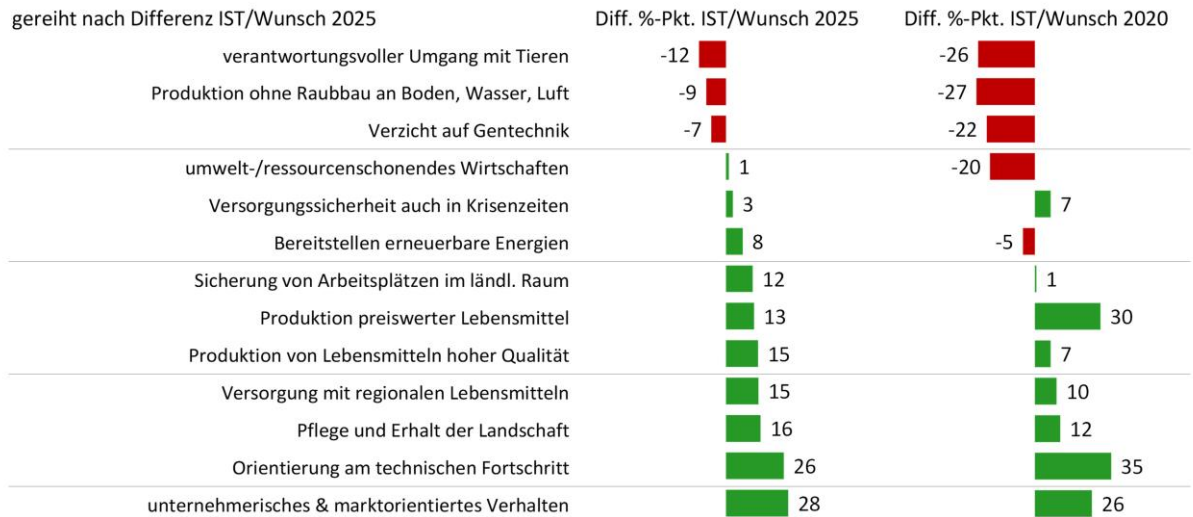


Chart 317.34 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

**keyQUEST**  
Marktforschung

Abb. 12b: Vergleich der Differenzen zwischen Wunsch und IST-Bild für 2020 und 2025.



assoziiert. Gleich dahinter kommen auch noch die Begriffe „Auslauf/Weide/Freiland“ bzw. allgemein das Thema „Platz & Bewegungsfreiheit“ auf sehr hohe Nennungshäufigkeiten. Im Kern bestätigen sich diese Ergebnisse auch in der geschlossenen Frageformulierung. Interessant ist allerdings, dass das Item „bedarfsgerechtes Futter und jederzeit sauberes Wasser“ in der gestützten Frageformulierung den höchsten Zuspruch erhält, während in der offenen Variante das Thema „Futter/Ernährung“ nicht Top-of-Mind ist und nur mittlere Nennungshäufigkeiten erreicht. Auffällig ist jedenfalls, dass die Assoziationen recht bildhaft konkret und primär haltungsbezogen sind. Auch weisen die Antworten auf eine starke normative/ethische Dimension hin. Politische oder wirtschaftliche Aspekte spielen dagegen kaum eine Rolle.

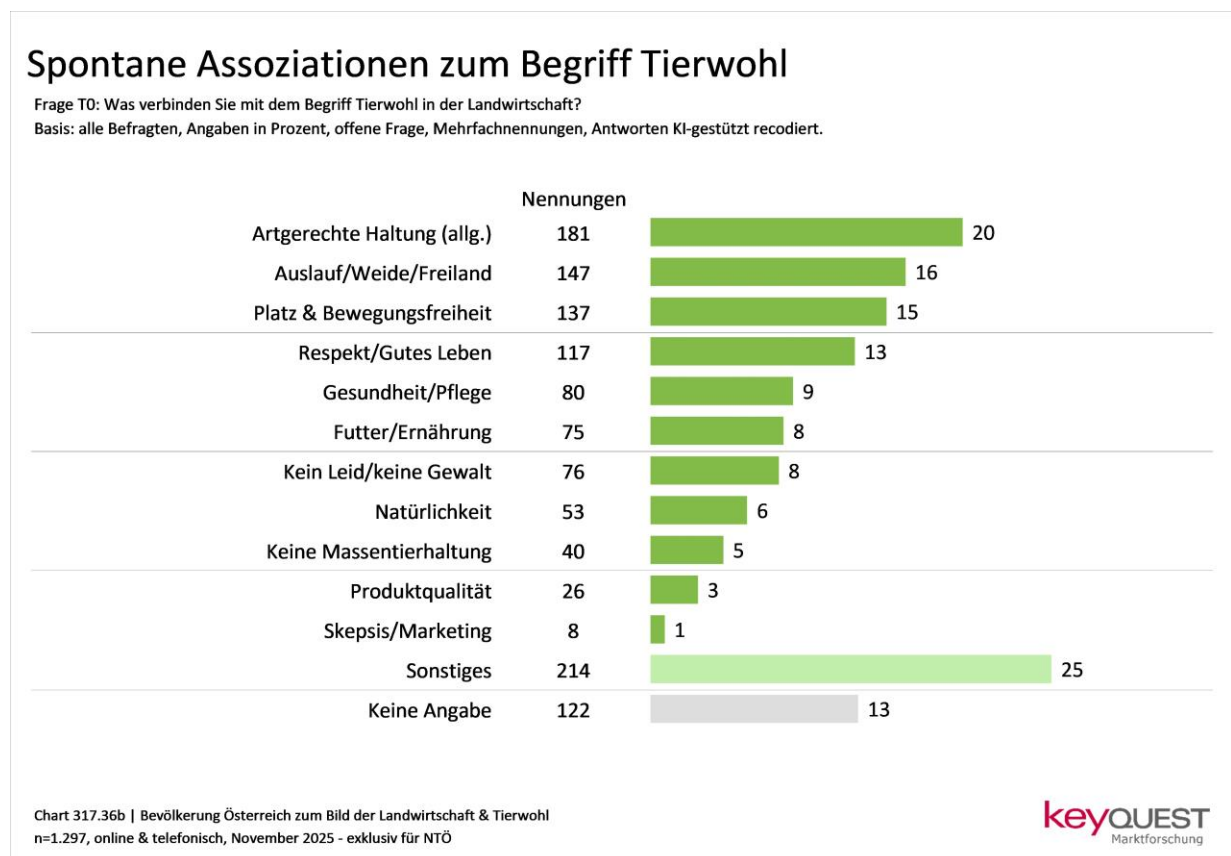


Abb. 14: Spontane Assoziationen zum Thema Tierwohl – KI-unterstützt recodiert, Angaben in Prozent.

Hinsichtlich der **Kennzeichnung von tierischen Produkten**, zeigt sich eindeutig, dass sich Konsumenten eine bessere Kennzeichnung wünschen. Und zwar sowohl was die Herkunft (TopBox2 88%), als auch was die Haltungsform (85%) betrifft. Im Gegensatz dazu sind nur 59% (TopBox2) der Meinung, dass „Produkte mit höheren Tierwohlstandards eindeutig gekennzeichnet sind“. Dieser Wert ist im 5-Jahresvergleich um 7%-Punkte höher. Insgesamt zeigt sich aber hier in der Wahrnehmung der Konsumenten eine deutliche Lücke.

## Einstellungen der Bevölkerung zum Thema "Tierwohl"

Frage T2: Wie sehr treffen folgende Aussagen Ihrer Meinung nach zu?

Basis: alle Befragten, Angaben in Prozent, gereiht nach TopBox2 = Summe aus "trifft völlig zu" und "trifft eher zu", "Weiß nicht." nicht dargestellt.

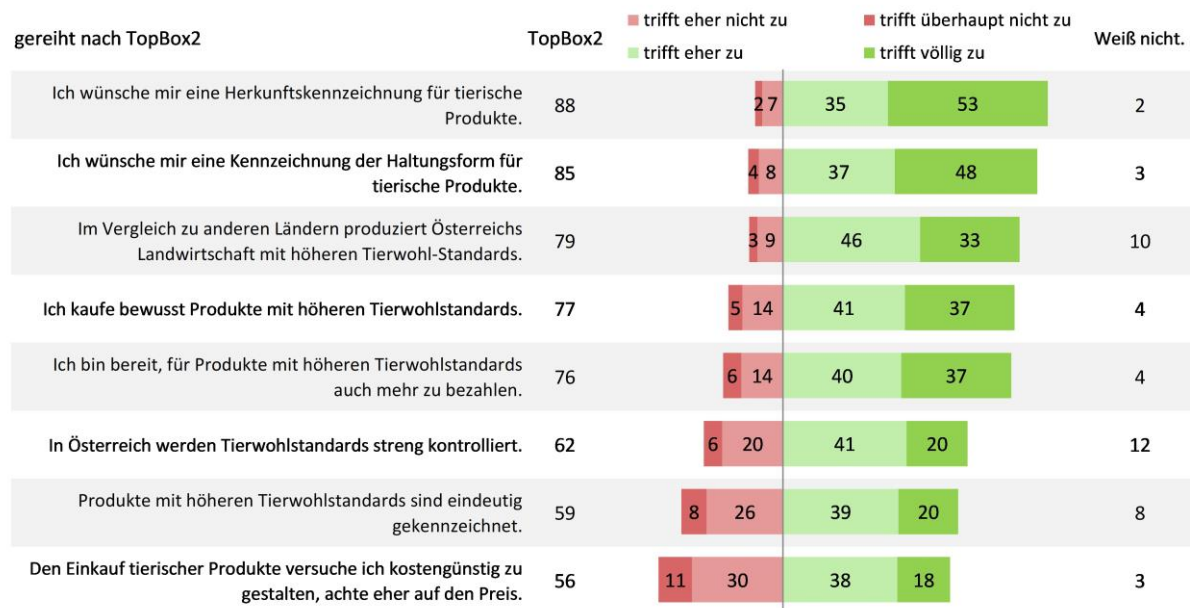


Chart 317.38 | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 15: Einstellungen zum Thema Tierwohl – Statement-Batterie gereiht nach TopBox2.

Bei der Beurteilung des eigenen **Einkaufsverhaltens in Bezug auf Tierwohl Produkte**, dürfte allerdings ein „sozialer Wünschbarkeitsfilter“ die Antworten etwas eingefärbt haben. Immerhin sagen 76% (TopBox2) der Befragten, dass Sie bereit sind, mehr für Produkte mit höheren Tierwohlstandards zu bezahlen. Und 77% „kaufen bewusst Produkte mit höheren Tierwohlstandards“. Beide Items wurden bereits 2020 abgefragt und erreichten vor fünf Jahren noch höhere Werte. Besonders die Zahlungsbereitschaft ist seither von 87% auf 76% abgesunken. Immer noch ein sehr hoher Wert, der zumindest als Indikator für einen starken emotionalen Einfluss der „Tierwohlfrage“ bei den Konsumenten gesehen werden kann. Die wenige verfügbaren Verkaufsdaten über den Absatz von Tierwohlprodukten, können diese Ergebnisse allerdings nur bedingt bestätigen.

Wie bereits in der Befragung 2020 sind die Österreicher aber davon überzeugt, dass die **Tierwohl-Standards in Österreichs Landwirtschaft** deutlich besser sind als in anderen Ländern. 79% (TopBox2; minus 3%-Punkte gegenüber 2020) der Befragten vertreten diese Meinung. Anzumerken ist hier, dass 10% der Befragten dazu keine Antwort gaben, was darauf hinweist, dass sich in dieser Frage ein nennenswerter Anteil keine Beurteilung zutraut. Hinsichtlich der Kontrolle dieser Tierwohl-Standards sind 62% der Meinung, dass diese „in Österreich streng kontrolliert“ werden (auch hier: 12% die sich keine Antwort zutrauen). Insgesamt ein guter Wert, trotzdem besteht eine gewisse Lücke zwischen jenen, die Österreich zwar hohe Tierwohl-Standards zubilligen, aber nicht daran glauben, dass diese auch streng kontrolliert werden.

Tierwohl ist für Konsumenten grundsätzlich ein sehr emotionales Thema. Die Ergebnisse zeigen klar, dass **Tierwohl nicht in allen Produktkategorien die gleiche Relevanz aufweist**. Gefragt nach den Lebensmitteln bei denen Tierwohl besonders wichtig ist, zeigen sich folgende Zusammenhänge:

- Je unverarbeiteter Lebensmittel (Fleisch, Eier) angeboten werden, desto wichtiger ist Tierwohl. Bei höher (Käse) oder hochverarbeiteten Produkten (Fertiggerichte) ist die Relevanz von Tierwohl deutlich niedriger.
- Nach Fleischarten betrachtet spiegelt sich im Antwortverhalten primär das Einkaufsverhalten der Österreicher wider. Wichtig ist Tierwohl vor allem bei den häufig gekauften Fleischarten Geflügel, Rind und Schwein.
- Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es in dieser Frage nur geringe Zusammenhänge mit dem Alter der Befragten (bzw. generell mit soziodemographischen Merkmalen) gibt. Anders als bei vielen anderen Tierwohlaspekten, konnten hier kaum Unterschiede zwischen den Altersgruppen beobachtet werden.

Auf die Frage „wer die **Mehrkosten für Tierwohl** tragen soll“ gab es keine eindeutige Antwort. Grundsätzlich lassen die sich die Ergebnisse am ehesten so interpretieren, dass es primär Aufgabe des Staates sei, aber trotzdem jeder einen Teil dazu beitragen sollte:

- Der Großteil ist der Meinung, dass es Aufgabe des Staates ist, die Hauptlast dieser Kosten zu tragen. 56% sehen unter anderem den Staat dafür verantwortlich. In einer fiktiven Prozentaufteilung der Kosten würden 37% der Kosten auf den Staat entfallen.
- Dahinter folgen mit annähernd gleich großen Anteilen die Konsumenten sowie der Lebensmittelhandel. Jeweils ca. 20% der fiktiven Mehrkosten.
- An vierter Stelle folgen die Lebensmittelverarbeiter bzw. -hersteller (14% der fiktiven Mehrkosten).
- Verbleiben ca. 10% der Mehrkosten, die nach Meinung der Konsumenten von den Landwirten selbst getragen werden sollen.

## Verteilung der Mehrkosten für Tierwohl im Detail

Frage T3b: Und wie sollen sich aus Ihrer Sicht die Mehrkosten für nachweislich höheres Tierwohl auf die Gruppen verteilen in Prozent?  
Basis: n= 888, Befragte der Online-Variante, Angaben als Mittelwert.

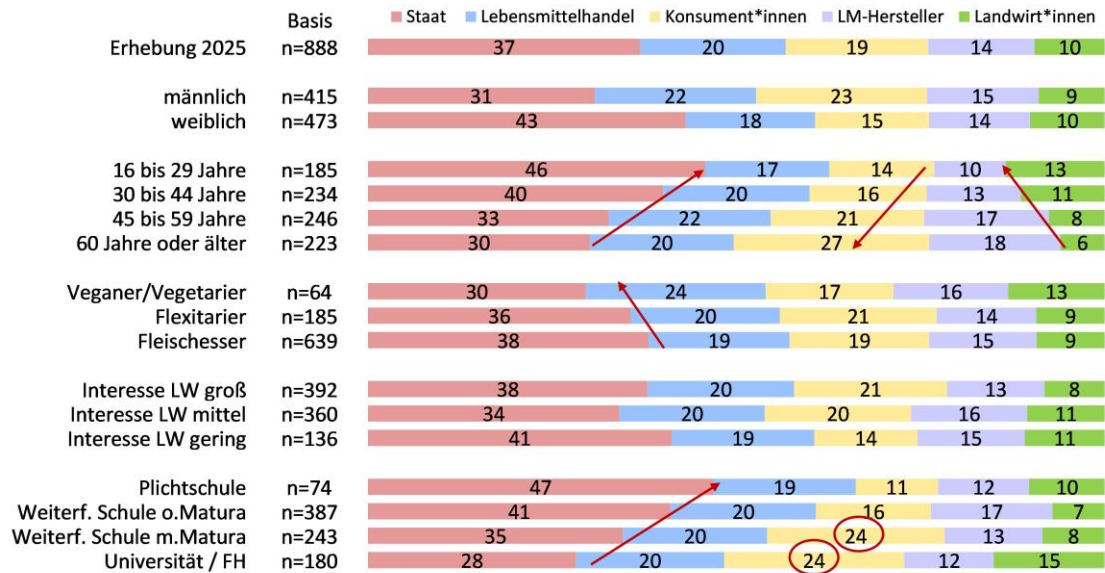


Chart 317.42b | Bevölkerung Österreich zum Bild der Landwirtschaft & Tierwohl  
n=1.297, online & telefonisch, November 2025 - exklusiv für NTÖ

keyQUEST  
Marktforschung

Abb. 16: Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten im Vergleich 2025 / 2020.

Nach soziodemographischen Merkmalen betrachtet zeigen sich folgende Zusammenhänge:

- Frauen sehen stärker den Staat, Männer stärker die Konsumenten in der Verantwortung.
- Je besser die Bildung und je älter die Befragten, desto weniger wird der Staat und desto stärker werden die Konsumenten als Kostenträger vorgeschlagen.

## 3.6 Fazit

1. Die Ergebnisse zeigen klar, dass es in Österreich weiterhin einen sehr breiten Konsens über die Wichtigkeit der Landwirtschaft für den Staat und die Gesellschaft gibt. Im Vergleich zum Jahr 2020 gab hier kaum Veränderungen. Wichtiger geworden ist die Rolle der Landwirtschaft als Energieproduzent und die Bedeutung der modernen Landwirtschaft für den Klimaschutz.
2. Auch das Interesse an Landwirtschaft generell zeigt sich gegenüber 2020 weitgehend stabil (TopBox2 von 47 auf 45% gesunken). Die Top Themen sind nach vor „Qualität von Lebensmitteln“, „der Umgang mit Tieren“ und die „Herkunft von Lebensmitteln“.
3. Die Berichterstattung in den Medien wird von der Bevölkerung als ausgewogen angesehen, auch wenn der Anteil jener die die Medienberichte als „zu negativ“ einstufen leicht gewachsen ist. Bei den Informationsquellen über Landwirtschaft dominiert nach wie vor die direkte persönliche Kommunikation (Gespräche mit Bekannten, Landwirten oder Besuch am Bauernhof). Der Direkteinkauf beim Bauern hat allerdings stark verloren (Befragung 2020 war zu Corona-Zeiten!). Allerdings gibt es markante Unterschiede hinsichtlich der Bedeutung der Informationsquellen nach Alterskategorien. Internet & Social Media ist bei jungen Österreichern erwartungsgemäß deutlich wichtiger als im Schnitt.
4. Das Gesamtimage der Landwirte in der Bevölkerung ist trotz eines leichten Rückgangs gegenüber 2020 noch immer sehr, sehr positiv und insgesamt auf einem sehr hohen Niveau bei rund 90%. Inhaltlich gab es folgende Veränderungen:
  - a. Nachhaltigkeitsaspekte haben gegenüber 2020 leicht an Bedeutung verloren. Wirtschaftliche Aspekte und der Preis von Lebensmittel sind wichtiger geworden.
  - b. In Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte hat sich das Ist-Image der Landwirte/innen leicht verbessert.
  - c. Generell ist die Lücke zwischen Wunsch- und Ist-Bild etwas geringer geworden.
  - d. Beim wichtigsten Thema „krisensichere Versorgung mit regionalen Lebensmitteln hoher Qualität“ gibt es wie 2020 eine weitgehende Übereinstimmung auf konstant hohem Niveau.
5. Wichtigste Kennzeichen für hohes Tierwohl ist für die Bevölkerung primär eine „artgerechte Haltung“ mit Auslauf und Bewegungsfreiheit. Daneben spielen aber auch ethische Aspekte („Respekt“) eine wichtige Rolle. Die Tierwohl-Standards in Österreich werden als sehr hoch eingestuft. Gleichzeitig wünscht sich die Bevölkerung eine bessere Kennzeichnung tierischer Produkte. Und zwar sowohl in Bezug auf die Herkunft als hinsichtlich der Haltungsform.
6. Bei den Mehrkosten für Tierwohl, sieht die Bevölkerung primär den Staat in der Verantwortung. Gefolgt vom LEH, den Konsumenten und den Lebensmittelherstellern. Der geringste Anteil soll nach Meinung der Bevölkerung auf die Landwirte entfallen.
7. Insgesamt bestätigt die aktuelle Studie viele Ergebnisse aus dem Jahr 2020. Die ganz großen Veränderungen sind ausgeblieben. Trotzdem sollte man folgende Punkte beachten:
  - a. Die Rahmenbedingungen haben sich verändert: Die Vergleichsstudie 2020 wurde zu Corona-Zeiten durchgeführt während aktuell wirtschaftliche Themen (Inflation) im Fokus stehen. Dies hat Einfluss auf die Sichtweise der Bevölkerung.
  - b. Die Einstellungen der verschiedenen Altersgruppen unterscheiden sich in vielen Themen. Generell zeigt sich, dass junge Österreicher eine größere Distanz zur Landwirtschaft haben. Sie haben weniger Interesse an landwirtschaftlichen Themen

und auch die genutzten Informationskanäle unterschieden sich stark. Beim Einkaufen liegt der Fokus stärker auf dem Preis als auf dem Thema Regionalität. In Summe alles Punkte die langfristig im Auge behalten werden sollten.

Garsten, Februar 2026

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.  
Mag. Johannes Mayr [j.mayr@keyquest.at](mailto:j.mayr@keyquest.at)